

Pressekonferenz der Überwachungskommission und der
Prüfungskommission am 06. Dezember 2017

Vorstellung des Jahresberichts

**von Überwachungskommission und Prüfungskommission gem.
§ 11 und § 12 Transplantationsgesetz**

Statement der

Leiterin der Vertrauensstelle Transplantationsmedizin

Vors. Richterin am Bundesgerichtshof a. D. Prof. Dr. jur. Ruth Rissing-van Saan

(es gilt das gesprochene Wort)

Pressekonferenz der Prüfungskommission und der Überwachungskommission am 06. Dezember 2017

STATEMENT DER LEITERIN DER VERTRAUENSSTELLE TRANSPLANTATIONSMEDIZIN

- Vors. Richterin am BGH a. D. Prof. Dr. jur. Ruth Rissing-van Saan

Es gilt das gesprochene Wort.

- Der GKV-Spitzenverband, die Bundesärztekammer und die Deutsche Krankenhausgesellschaft haben 2012 eine unabhängige Vertrauensstelle Transplantationsmedizin zur Meldung von Auffälligkeiten und Verstößen gegen das Transplantationsrecht eingerichtet.
- Die Aufgabe der Vertrauensstelle ist es, auf vertraulicher Basis Hinweise auf Auffälligkeiten im Bereich der Organspende und der Organtransplantation entgegenzunehmen und in Kooperation mit der Prüfungskommission und der Überwachungskommission zu klären. Es besteht vor allem auch die Möglichkeit, mit ihr anonym in Kontakt zu treten und auch anonym zu bleiben. Die Vertrauensstelle ist von den Strafverfolgungsbehörden unabhängig.
- Anfragen, Anzeigen und Beschwerden
- Seit Bestehen der Vertrauensstelle sind insgesamt bis heute 295 Eingaben eingegangen, davon 35 Eingaben seit der letzten Bilanzpressekonferenz im Dezember 2016. In diesem Zeitraum gab es eine anonyme Meldung.
- Die Vertrauensstelle wurde von betroffenen Patienten, Angehörigen, von Mitarbeitern von Transplantationszentren,

Entnahmekrankenhäusern sowie von anderen in das Transplantationsgeschehen eingebundenen Stellen in Anspruch genommen.

- Es meldeten sich aber auch allgemein interessierte Bürger. Die Eingaben betrafen schwerpunktmäßig folgende Themen und Bereiche:
 - Beschwerden aus Anlass konkreter Einzelfälle gegen Transplantationszentren oder einzelne Ärzte
 - Hinweise auf Organangebote aus dem Ausland, bei denen ein Organhandel nicht ausgeschlossen werden konnte
 - Fragestellungen zur Lebendspende, häufig verbunden mit konkreten Fragen zur Kostentragung für Rehabilitations- und Anschlussheilbehandlungen sowie Entschädigungen für den Verdienstaufschlag des Spenders
 - Fragen zur medizinischen Versorgung von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- Die Vertrauensstelle dient allen als Anlaufstelle – ob zur Meldung von manipulationsähnlichen Vorgängen, und anderen tatsächlichen oder vermeintlichen Missständen oder zur Beantwortung von Fragen zur Organspende und -transplantation.
- Diese bürgernahe Funktion hat sich in den letzten Jahren in der Praxis sehr bewährt. Oft leistet die Vertrauensstelle Aufklärungsarbeit, wenn Bürger aufgrund von Medienberichten verunsichert sind.
- Insbesondere aber haben sich durchgängig über die letzten Jahre vor allem betroffene Patienten oder Angehörige im Zusammenhang mit einer geplanten, abgelehnten oder

durchgeführten Transplantation an die Vertrauensstelle gewandt. Sei es mit einer medizinischen Frage oder einer Beschwerde in ihrem eigenen Fall.

- In diesen Fällen sehe ich meine Rolle als Leiterin der Vertrauensstelle gerade auch darin, in angespannten Situationen zwischen Parteien, zum Beispiel zwischen Betroffenen und Krankenhäusern, zu vermitteln und hier außergerichtliche Einigungen herbeizuführen. Dies ist nicht nur für die Betroffenen immens hilfreich, sondern dient auch der Vertrauensbildung innerhalb der Bevölkerung.

- Jetzt übergebe ich das Wort an den Vorsitzenden der Ständigen Kommission Organtransplantation, **Herrn Professor Lilie**.